

## **Stellungnahme des Betriebsrates des Mecklenburgischen Staatstheaters zur gegenwärtigen Diskussion über die Dienstliche Anweisung des Generalintendanten an die Mitarbeiter im Zusammenhang mit dem diesjährigen Theaterball:**

Der Betriebsrat ist befremdet über die vom Generalintendanten gewählte Form und Vehemenz der derzeitigen innerbetrieblichen Kommunikation.

Wir müssen anerkennen, dass der Generalintendant mit seiner Dienstanweisung, die den Mitarbeitern jegliche eigenmächtige politische Äußerung im Arbeitsumfeld untersagt, sich in seinem rechtlichen Rahmen bewegt.

Die Entschuldigung des Generalintendanten an die Mitarbeiter vom 25.01.2018 (s. Aushang) haben wir zur Kenntnis genommen.

Darüber hinaus bleiben im Hinblick auf eine zukünftige vertrauensvolle Zusammenarbeit viele Fragen offen, die mit Herrn Tietje zu klären sind:

Welche „Grenzüberschreitungen und öffentliche Diffamierungen“ hat es in der jüngeren Vergangenheit konkret gegeben?

Welche „unmittelbare Gefährdung von Rechten Dritter“ hat im Vorfeld des diesjährigen Theaterballs konkret bestanden?

Welche „Hinweise“ darauf hat es gegeben?

Welche „politischen Agitationen“ waren zu befürchten?

Vor wem muss „unser Theater zukünftig noch wirksamer geschützt“ werden?

Wie soll in einem Klima der Angst und der juristischen Drohungen eine Diskussion über politische und künstlerische Inhalte an unserem Theater geführt werden?

Die Mitarbeiter des Mecklenburgischen Staatstheaters haben in den Jahren der politischen Auseinandersetzung um den Erhalt ihres Theaters nicht nur großes politisches Engagement gezeigt, sondern auch ihren fairen, kritischen und konstruktiven Umgang mit der Politik bewiesen.

Wir fordern den Generalintendanten auf, die offenen Fragen konkret zu beantworten.

Der Betriebsrat

Schwerin, 25.01.2018